

Niederschrift

zur 19. öffentlichen Sitzung des Bau- und Wegeausschusses

am Donnerstag, dem 03. Juni 2021, um 20:15 Uhr, im Raum der Begegnung, Bollingstedt,
vorab um 19:30 Uhr Ortsbegehung, Treffpunkt: Neubau Kindergartengebäude Bollingstedt

Anwesende:

Frank Skrzeba, Vorsitzender	Werner Grow
Bernd Bliesmer, stellv. Vorsitzender	Stephan Heldt
Frank Leopold	Bennet Petersen
Heinz-Georg Buss	Thomas Petersen
Horst Kohrt	Stefan Sommerfeld

Gäste:

Herr Mäurer und Frau Menzel, Planungsgruppe OLAF
Herr Dörre, Amtsverwaltung Arensharde, ab 20:15 Uhr
Thomas Reese, Wehrführer
Bürgermeister Marc Prätorius u. Stellvertreter Malte Lammers
Gemeindevertreter: Melf Jürgensen
Bürgerliche Mitglieder: Iris Hand, Katharina Pleger
und Bürger der Gemeinde

Es fehlt entschuldigt: Frank Nissen

Schriftführerin: Hiltrud Clausen

Beginn: 19:30 Uhr *Ende:* 21:31 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
3. Beschlussfassung über evtl. Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom
25.03.2021
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Einwohnerfragestunde

6. Dorfplatzgestaltung Bollingstedt; hier: Konzeptvorstellung und Beratung
 7. Beratung und Beschlussfassung über die Pflege der wassergebundenen Wege in der Gemeinde
 8. Beratung und Beschlussempfehlung über eine Reparatur/Erneuerung der Heizung im Feuerwehrgerätehaus in Bollingstedt
 9. Beratung und Beschlussempfehlung eines Nachholbeschlusses über Asphaltarbeiten in der Stichstraße „Norderweg“ in Gammellund
 10. Anfragen und Mitteilungen
 11. Grundstücksangelegenheiten
 12. Vertragsangelegenheiten
- Zu Punkt 11 und 12 wird Ausschluss der Öffentlichkeit beantragt werden.

Zu 1:

Der Ausschussvorsitzende Frank Skrzeba begrüßt die Anwesenden im Rohbau des Kindergartengebäudes. Beim Durchgang stellt er die einzelnen Räume vor und erklärt folgendes dazu:

- die Fenster sind komplett, die Türen fehlen noch
- die Decken sind wie im Raum der Begegnung außer in der Bewegungshalle, hier wird eine F30-Decke (Feuerschutz) hergestellt, auf diese werden dann wieder Platten oder ähnliches als Schallschutz montiert
- Innentüren:
die Zargen sind aus Metall und die Blätter aus Holz; die großen Innentüren zu den Gruppenräumen sind komplett aus Holz, die Farbe ist mit den anderen Türen abgestimmt
die Türen zu den Gruppenräumen sind mit Scheiben
- Bodenbelag:
der Bodenbelag sind Planken aus Vinyl, wie im Raum der Begegnung
in den Räumen nach draußen wird Vinyl als Bahnenware verlegt, weil es leichter zu reinigen ist
für den Fußbodenverleger entstehen zusätzlich 3.200 € wegen Erhöhung der Materialkosten
- Außenanlage:

der Plan von der Außenanlage ist in der letzten Kindertagenausschusssitzung besprochen und genehmigt worden

alte Spielgeräte werden zum Teil mitgenommen und neue kommen dazu

demnächst wird die Ausschreibung beginnen

der Vergabetermin wird zum Ende der 27. Kalenderwoche sein

- die Elektrik ist fast fertig
- die Putzer werden in etwa zwei Wochen beginnen
- sechs Wochen Zeitverzug wegen Wintereinbruch und Lieferschwierigkeiten sind zu verzeichnen
- Kosten sind im Rahmen, derzeit 690 Tausend Euro ausgegeben

Die Mitglieder gehen in den Raum der Begegnung und nehmen Herrn Mäurer und Frau Wenzel in Empfang.

Zu 2:

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt.

Zu 3:

Es gibt zwei Einwendungen gegen die Niederschrift:

- Punkt 6 steht in einem Absatz:
Die Gemeinde sollte ein *Standardkonzept* erarbeiten, ...
hier muss es heißen: *Standortkonzept*
- unter Punkt 9 steht:
Im letzten Jahr ist beschlossen worden, dass die Kurven im Harkweg und die im Lundweg verstärkt werden sollen.
Hier muss es heißen:
Im letzten Jahr wurde beschlossen, die Kurven im Harkweg und Buschgreenweg mit Rasengittersteinen zu verstärken. Die Kurven im Lundweg sollten im Zuge der Asphaltierungsarbeiten vom SuV verstärkt werden.
In der geänderten Form wird die Niederschrift genehmigt.

Zu 4:

Die Tagesordnung wird genehmigt. Zu den Punkten 11 und 12 gibt es keine Themen.

Zu 5:

Thomas Reese fragt an, ob der Standort des Kastens vor der Dorfstraße 48 noch verändert wird. Der Vorsitzende bejaht die Anfrage. Die Leerrohre waren zu kurz und müssen nun noch verlängert werden, so dass der Kasten an seinen ursprünglich geplanten Standort installiert werden kann.

Zu 6:

Das erste Konzept vom Planungsbüro OLAF zur Dorfplatzgestaltung liegt vor (Anlage im RatsInfo).

Herr Mäurer erläutert den Entwurf:

- der Dorfplatz soll ein Treffpunkt werden, Ausgangspunkt für weitere Unternehmungen
 - Aufstellen von Info-Tafeln
 - alte Bäume sollten erhalten bleiben
 - das Gebäude, welches der Gemeindearbeiter nutzt, sollte als Unterstellmöglichkeit für Vereine erhalten bleiben
 - Wertstoffbehälter werden verkleidet
 - ein Bücherschrank kann untergebracht werden
 - ein Dorfladen ist nicht realistisch
 - Automaten sind immer machbar
 - Projekte werden gefördert
- Bushaltestelle:
 - Behindertenhaltestelle ist machbar
 - Wetterschutz für Haltestelle
 - Haltestelle auch für Bücherbus
- Parkplätze
 - Behindertenstellplätze sind vorgesehen
 - mindestens drei Ladestationen für E-Autos, mit Hecken abgetrennt
 - Ladestationen für E-Fahrräder sind nicht mehr nötig, da die Akku-Kapazitäten groß sind
 - Parkplätze werden nicht nur für Fahrzeuge genutzt, sondern auch für Stellflächen für Buden etc. bei Veranstaltungen

- Fitnessbereich und Festwiese
 - Fläche für Outdoor-Geräte
 - Versorgungspoller auf der Festwiese
- Kindergartengebäude
 - einen Teil nicht abreißen (siehe Entwurf) und für einen Besprechungsraum für den Bürgermeister, für einen Jugendraum und für ein Dorfarchiv nutzen
- Feuerwehr
 - neues Gerätehaus mit der Ausfahrt zur Dorfstraße
 - 13 Extra-Parkplätze nur für die Feuerwehr
 - eine Übungsfläche für die Feuerwehr
- Kosten
 - insgesamt 535.000 € ohne Abriss des Kindergartengebäudes und Neubau des Feuerwehrgerätehauses

Freifläche Feuerwehr	ca.	115.000 €
Elektrosäulen	ca.	27.000 €
Fitnessgeräte	ca.	12.000 €
Freianlagen	ca.	381.000 €

Das Thema wird diskutiert:

- auf der rechten Seite ist zu viel Boden versiegelt, das ist nicht gut
- die Feuerwehr könnte auch im Schulring parken
- separate Stellfläche für die Feuerwehr sind unbedingt vonnöten, weiter nördlich angesiedelt wäre gut
- die Übungsfläche für die Feuerwehr kann auch grün sein
- Parkplätze mit Pflaster und Fugen versehen oder Rasengittersteine verwenden, dann weniger Versiegelung
- Feuerwehrgerätehaus mit der Feuerwehr abstimmen
- mindestens 12 separate Parkplätze für die Feuerwehr sind vorgeschrieben

Der Vorsitzende berichtet von einer neuen Idee, die er mit dem Bürgermeister überlegt hatte:

- die drei Räume (Bürgermeister, Jugend, Archiv) ins jetzige Feuerwehrgerätehaus platzieren

- dann den Abriss bis zum Sanitärbereich im alten Kindergartengebäude
- im jetzigen Feuerwehrgerätehaus könnte der Gemeindearbeiter die Werkstatt, Lagerraum und Aufenthaltsraum erhalten

Diese Variante wird diskutiert:

Man kommt zu dem Schluss, dass der Besprechungsraum und der Jugendraum beim Dorfplatz bleiben sollten. Das Archiv kann mit in dem jetzigen Feuerwehrgerätehaus mit untergebracht werden.

Herr Mäurer erklärt dazu:

- der Jugendraum befände sich besser am Dorfplatz, da das Umfeld mit genutzt werden kann
- so viel wie möglich im Dorfzentrum unterbringen, das hat Einfluss auf die Höhe der Fördersumme
- das Feuerwehrgerätehaus wird im Dorfzentrum mit gefördert; je mehr kombiniert wird, je höher die Fördersumme

Die Mitglieder des Ausschusses blicken auf die Höhe der Kosten und wissen, dass dieses auf einmal nicht bewerkstelligt werden kann. So überlegt man in Etappen vorzugehen. Ein fertiges Sanierungskonzept in der Schublade und dann nach und nach die festzulegenden Abschnitte umsetzen.

Der Vorsitzende bittet um einen neuen Plan zur nächsten Sitzung. Für die einzelnen Abschnitte sollen auch die Kosten ermittelt werden. Des Weiteren müsste dann eine Bürgerversammlung stattfinden.

Ergänzende Hinweise ergeben sich aus der Runde:

- energetische Sanierung der Mehrzweckhalle mit rein nehmen
- E-Säulen an Firmen vermieten
- Prioritäten setzen und Fördertöpfe abgreifen
- Fördermittel für den Abriss beantragen
- altes Gebäudeteil lieber abreißen, weil eben alt
- den Gemeinschaftsraum in dem jetziges Feuerwehrgerätehaus auch für die Gemeinde nutzen

Zu 7:

Die Pflege der wassergebundenen Wege hat in den vergangenen drei Jahren die Firma Scheelhaas mit einer Preisbindung übernommen. Die Preisbindung ist nunmehr abgelaufen. Ein neues Angebot von dieser Firma liegt vor.

Zwei weitere Angebote sollte das Amt zu der jetzigen Sitzung besorgen. Leider wollte ein Bieter kein Angebot abgeben, da er sich nicht auf drei Jahre binden wollte.

Das zweite Angebot ist heute erst an den Vorsitzenden weitergeleitet worden.

Es wurde über die Sachlage diskutiert und der Vorsitzende trägt den Beschluss vor.

Beschluss:

Der Bau- und Wegeausschuss beschließt, die wassergebundenen Wege laut wirtschaftlichstem Angebot von Firma Scheelhaas pflegen zu lassen. Die Preisbindung für die Profilierung wird auf drei Jahre festgelegt und die Materialbeschaffung wird nach Aufwand berechnet.

Das Amt wird gebeten, Firma Scheelhaas den Auftrag zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: ja 10 , nein: - , Enthaltung: -

zu 8:

Im Feuerwehrgerätehaus Bollingstedt hatte es Probleme mit der Heizung gegeben. Firma Petz musste des Öfteren kommen, um die Störung zu beseitigen. Die Erneuerung eines Gebläses von der Therme hat das Problem nicht gelöst. Die Überprüfung des Kabelbaumes führte ebenso nicht zum Erfolg.

Die Kosten der Fehlersuche samt Material schätzt Fa. Petz auf ca. 1.500 €. Da die Summe recht hoch ist, hat die Heizungsfirma ein Angebot in Höhe von 6.300 € für eine neue Therme erstellt. Daher ist dieser Punkt mit auf der Tagesordnung.

Der Mitarbeiter der Firma Petz, Maik Hess, hat sich dennoch mit den Schaltplänen der Heizung auseinander gesetzt und überlegt, dass evtl. ein Fühler in der Therme defekt sein könnte. Der Fühler wurde ausgetauscht und seitdem läuft die Heizung störungsfrei.

Daher regt der Vorsitzende an, die Heizung im Auge zu behalten und falls sie nicht störungsfrei laufen sollte, Haushaltsmittel ins nächste Jahr einzustellen.

Im Moment ist nun kein Beschluss vonnöten.

zu 9:

Bei der Ausführung der beschlossenen Arbeiten „Regenrinne“ im Stichweg vom Norderweg

hat sich herausgestellt, dass die Asphaltdecke in der Höhe erhebliche Unterschiede aufweist. Dadurch sind erhebliche Kanten entstanden, in deren Folge Anwohner nur mit Hilfsmittel (Bretter) ihre Hauseinfahrten erreichen konnten.

Bei einem Ortstermin mit der ausführenden Firma wurde entschieden, durch Asphaltfräsungen an der Straße – 20 bis 30 cm breiten Streifen, bei den Wasserschiebern bis zu einem Meter - die Kanten abzuflachen, um den Asphalt anzugleichen.

Die ausführende Firma wurde beauftragt, die entsprechenden Abstimmungen mit einer Fachfirma vorzunehmen und einzuleiten.

Nach Rücksprache mit dem Amt war eine Einbindung des SuV für eine solche kleinteilige Baumaßnahme nicht erforderlich.

Am 10. Mai sollte die Arbeit begonnen werden. Bei der Inaugenscheinnahme wurde festgestellt, dass breitere und tiefere Fräsungen erforderlich seien, um das Profil der Straße anzupassen, eine Belastung durch Befahren zu ermöglichen und keine hohe Kante zur Rinne zu verursachen.

Die bauausführende Firma zeigte sich über den Umfang der Arbeiten auch außerordentlich überrascht. Der Bürgermeister konnte in einem direkten Kontakt mit der Asphaltfirma eine voraussichtliche Bausumme in Höhe von ca. 11.000 € in Erfahrung bringen.

Nach Rücksprache mit der Kämmerei und Bauamt wurde entschieden, die Baumaßnahme fortzuführen. Andere Maßnahmen waren keine Option.

Am 13. Mai erfolgte eine Nachbereitung mit der bauausführenden Firma der Regenrinne: Demzufolge war zwischen der Gemeinde und mit der bauausführenden Firma abgestimmter Plan (kleinteilige Baumaßnahme) aus baufachlichen Gründen nach örtlicher Betrachtung beider Firmen – ohne Gemeinde – so nicht umsetzbar.

Im Weiteren ist davon auszugehen, dass aus diesem Gespräch heraus die Deutung der Asphaltfirma erfolgte, über den bauausführenden Betrieb für die Gemeinde mit der Angleichung unter Einbeziehung der baulich notwendigen Fräsungen beauftragt zu sein.

Die Kommunikation zwischen den beteiligten Baufirmen und der Baufirmen gegenüber der Gemeinde waren diesbezüglich unzureichend und stellte sich als ausbaufähig dar.

Der bauausführende Betrieb erklärte bereits, dass er von der Bausumme zehn Prozent übernehmen werde.

Fazit: Die Arbeiten waren unbedingt erforderlich. Die Erledigung der Arbeiten in dieser Form, ohne ausreichend inhaltliche Beteiligung der Gemeinde und deren Gremien war auf Kommunikationsdefizite zurück zu führen.

Der Vorsitzende entschuldigt sich für die Panne und übernimmt dafür die Verantwortung.

Der Bürgermeister Prätorius sieht sich ebenso in die Pflicht der Verantwortlichkeit.

Horst Kohrt hat sich die Baustelle angeschaut. Es ist dumm gelaufen, sagt er. Die Höhenunterschiede waren zu groß, die Firma hat saubere Arbeit gemacht und dass Endergebnis ist gut.

Beschlussempfehlung eines Nachholbeschlusses:

Der Bau- und Wegeausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, im Wege eines Nachholbeschlusses die o. a. Asphaltarbeiten wie durchgeführt zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis: ja 10 , nein: - , Enthaltung: -

zu 10:

- Westerschauer Weg:
im Westerschauer Weg bei der Beek war die Straße abgesackt
das Rohr unterhalb soll noch i. O. sein, nach der Untersuchung von E.-J. Petersen
bei einem Ortstermin mit dem SuV wurde festgehalten, dass der SuV diese Stelle durch die Flickkolonne instand setzen wird

der Lagerplatz von der Firma PKV im Westerschauer Weg sieht katastrophal aus, Steinreste, Bodenunebenheiten und der in Mitleidenschaft gezogene Hydrant
- Süderbarg:
die abgesackten Bordsteine im Süderbarg wurden angeschaut
die Straße ist allgemein sehr schlecht, daher ist der Süderbarg mit auf die Liste genommen worden, um eine neue Teerdecke zu erhalten
- Stichstraße zwischen Dorfstraße 11 und 15:
den Anteil der Gemeinde bei einer Sanierung wird Herr Detlefsen vom SuV der Gemeinde mitteilen
- Lundweg:
die Rasengittersteine im Lundweg werden demnächst verlegt
- Vossbarg:
der Vossbarg erhält noch in diesem Jahr eine neue Teerdecke

- Gehwegpflasterung.:
die Abnahme der Arbeiten von der Gehwegpflasterung in der Dorfstraße; Mühlenstraße und Schulkoppel erfolgte am 02. Juni 2021
sie wurden im Zusammenhang mit den Arbeiten vom BZMG saniert
bald werden die Gesamtkosten für die Pflasterarbeiten vorliegen
die Pflasterung hat nichts mit den Arbeiten vom BZMG zu tun, diese Abnahme steht noch aus, da die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind
- Straßenlaternen:
die vier zusätzlichen Straßenlaternen hat PKV im Zuge der Gehwegpflasterung noch nicht mit aufgestellt, das erfolgt später
bei Aufnahme der Arbeiten wird der Vorsitzende mit dem Gemeindearbeiter und Herrn Rosacker auch die Laterne beim Bauhof besprechen, welche Möglichkeiten es dort gibt
- An de Pülk / Schulweg:
die Bankette im Kreuzungsbereich sollte mit Rasengittersteinen verstärkt werden
Sönke Albertsen hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben
die Arbeiten sind schon ausgeführt
- Bernd Bliesmer und der Vorsitzende haben kurzfristig die Liste für die Flickkolonne angefertigt
- Bernd Bliesmer hatte sich Angebote eingeholt, um das Tor im alten Feuerwehrgerätehaus Gammellund, welches als Lagerplatz für Vereine genutzt wird, eingeholt. Er sieht sich durchaus als Gemeindevertreter dazu berechtigt und zeigt die Vorteile auf, nämlich Schnelligkeit, es ist fertig und gut. Natürlich hat das Amt die Belege gesichtet.

Keine Themen im nicht öffentlichen Teil.

Frank Skrzeba

Vorsitzender Bau- und Wegeausschuss

Hiltrud Clausen

Schriftführerin